

sätze gelten der Kriegführung im Zusammenhang mit den Kreuzzügen. Es handelt sich um einen Überblick über die Kriegführung um 1100, zum anderen um eine Abhandlung, die sich mit dem Zug eines lombardischen Heeres in den Nahen Osten im Jahr 1100/01, also in Anschluß an den Ersten Kreuzzug, beschäftigt und den Mißerfolg dieser Truppen ganz plausibel damit erklärt, daß diese ihre Taktik nicht schnell genug an die Kampfweise der Türken hätten anpassen können, und schließlich um einen Artikel über das große Renommee, das die Pisaner in den Jahren um 1100 in Hinsicht auf ihren Waffenhandel und den Umgang mit Kriegsmaschinen besaßen. Die weiteren Aufsätze behandeln die Kriegführung der italienischen Kommunen, vor allem im Hoch-MA: erstens den Ablauf innerstädtischer Unruhen, wobei S. den Einsatz von Belagerungsmaschinen innerhalb der Städte hervorhebt; zweitens die Spionage in Diensten der Stadt Siena in den Jahren 1220–1231; drittens wiederum die Bedeutung des Raums, aber auch der Zeit, in der Kriegführung; viertens die militärische Organisation der Stadt Pavia in der ersten Hälfte des 13. Jh.; fünftens Äxte als Kriegswaffen, wie sie bei Elitetruppen der städtischen Aufgebote im nördlichen Italien, besonders in Cremona, seit der Mitte des 13. Jh. häufig belegt sind. Ein Verzeichnis der Quellen und der Literatur, die in den Anmerkungen zitiert sind, sowie ein Register der Orts- und Personennamen erleichtern in willkommener Weise die Benutzung des Werks. Kaum vermeiden läßt sich bei einer solchen Aufsatzsammlung, daß manche Aspekte mehrfach angesprochen werden, z. B. die Überlegenheit des gepanzerten Reiters und die Bedeutung des Raumes für die Kriegführung. Immer wieder aber überzeugt S. durch seine breite Quellenkenntnis und sein abgewogenes Urteil, das sich stets von der anachronistischen Suche nach scheinbar zeitlosen militärischen Gesetzmäßigkeiten fernhält und statt dessen versucht, die ma. Kriegführung aus den Gegebenheiten der Zeit heraus zu verstehen. Malte Priezel

Logistics of Warfare in the Age of the Crusades. Proceedings of a Workshop held at the Centre for Medieval Studies, University of Sydney, 30 September to 4 October 2002, ed. by John H. PRYOR, Aldershot u. a. 2006, Ashgate, XXXII u. 365 S., Abb., 14 Karten, ISBN 0-7546-5197-5, GBP 55. – Der interessante Band enthält 14 Beiträge zu den Themen Versorgung, Transport und Finanzierung der Kreuzzüge, wobei nicht nur die konkreten Probleme der Christen sowie der Byzantiner, Muslime und Mongolen, sondern immer auch grundsätzliche methodische Fragen angesprochen werden. John H. PRYOR, Introduction: Modelling Bohemonds March to Thessalonike (S. 1–24), zeigt, daß Bohemunds Routenwahl von Nachschubproblemen bestimmt war. – Reuven AMITAI, The Logistics of the Mongol-Mamluck War, with Special Reference to the Battle of Wadi'l Khaznadar, 1299 C. E. (S. 25–42), erläutert die Versorgungsprobleme der großen Reiterheere und ihren Einfluß auf die Truppenstärken der Mongolen. – Bernard S. BACHRACH, Crusader Logistics: from Victory at Nicaea to Resupply at Dorylaion (S. 43–62), verweist auf die Versorgung des Ersten Kreuzzugs durch Byzanz als Voraussetzung für dessen Erfolg. – John E. DOTSON, Ship Types and Fleet Composition at Genoa and Venice in the Early Thirteenth Century (S. 63–75), analysiert die Seekriege der beiden Städte im Hinblick auf die eingesetzten Schiffstypen. – John FRANCE, Logistics and the Second Crusade (S. 77–93), verweist auf die Versorgung der